

MEDIENINFORMATION

18. September 2024

Kachelofen erlebt Wiedergeburt

Hat die Tradition ausgedient oder hat der Kachelofen eine Zukunft? Im historischen Bauteillager der Denkmal Stiftung Thurgau in Kradolf-Schönenberg trafen sich alte Hasen und der Nachwuchs zum Hafnerpodium. Der Kachelofen hat enormes Potential und erlebt eine Renaissance.

Holz als erneuerbare Energie rückt in der Klimadebatte wieder stärker in den Fokus. So steigt auch das Interesse am altherwürdigen Kachelofen als Wärmespender. Die Hafner-Runde am Hafnerpodium im historischen Bauteillager, das im Zuge des Jubiläums der Denkmal Stiftung Thurgau stattfand, war sich einig: Nicht nur aus ökologischen Gründen macht Heizen mit Holz Sinn, sondern auch aus Komfortgründen. «Strahlungswärme ist gesunde Wärme», betonte Fank Uffmann, Hafner aus Guttersloh in Deutschland und Mitglied des Vereins 850°, der sich der Förderung des Handwerks für Kachelöfen verschrieben hat. Kachelöfen haben ein enormes Potenzial, ressourcenschonend und sparsam zu heizen, ist sich die Hafner-Gemeinde einig. Die Speicherfähigkeit der Öfen macht die Handwerkstradition der Hafner wieder zukunftsfähig

Über 250 Kachelöfen im Bauteillager

So waren mit der 20-jährigen Hafnerin Ester Nagy und der Leiterin des Ofenlagers Selina Kramer auch zwei Nachwuchskräfte mit auf dem Podium. Das historische Bauteillager der Denkmal Stiftung Thurgau besitzt mit über 250 Kachelöfen die wohl bedeutendste Sammlung in der Ostschweiz. «Kachelöfen werden bei Umbauten oder Rückbauten oft ausgebaut. Wir sind gut vernetzt und bekommen immer wieder Tipps, wo ein Ofen ausgebaut werden soll. Oder wir erhalten bereits fachmännisch in Einzelteile zerlegte Öfen zur Lagerung. Wir bieten diese komplett für den Wiedereinbau an neuen Orten Interessierten zum Verkauf an», erzählte Urs Neuhauser, Leiter

des historischen Bauteillagers in Kradolf-Schönenberg. Seine Kollegin und «Gralshüterin des Ostschweizer Ofenschatzes» Selina Kramer sucht zur Unterstützung laufend Lernende, um Öfen zu bergen und diese zur Inventarisierung auszulegen. Das Beispiel der Kachelöfen zeigt notabene die steigende Bedeutung des Bauteillagers beim zirkulären Bauen, wo Altstoffe und Altmaterialien ein zweites Leben erhalten. So ist alte Schamotte ein moderner Speicher, der hilft, auch bei der Ressource Holz zu sparen.

Die Krux des Handwerks

In Deutschland sind der Bau und die Nutzung von Kachelöfen von der UNESCO-Kommission 2023 gar zum immateriellen Kulturerbe erklärt worden. Das sind an sich erfreuliche Entwicklungen. Doch eine Herausforderung ist und bleibt die Vermittlung des alten Handwerks. Der Anteil der Industrie am Handwerk wird immer grösser, Vorfabrikation und Einsatz von Elementen nehmen zu. «Der traditionelle handwerkliche Kachelofen wird in ÜK-Kursen und immer weniger im Pflichtprogramm gelehrt», erklärte der langjährige Fachlehrer für Ofenlehrlinge, Christian Schäli. «Ein gemeinsames Lehrmittel ist wichtig, auch wenn Hafner Individualisten sind und unterschiedliche Bautechniken anwenden. Ziel ist es, die Kreativität auch bei den Lernenden zu fördern.

Kachelöfen sind sauber

In der CO₂-Debatte und bei der Feinstaubbelastung der Luft haben Kachelöfen einen schlechten Ruf. Der Kaminfegermeister von der Fachstelle Feuerungskontrolle Boris Hunziker räumte am Podium mit diesem hartnäckigen Vorurteil auf. «Wenn Öfen richtig gefeuert werden, erfüllen sie die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung. Es braucht auch nicht zwingend eine Typenprüfung für Holzfeuerungen, auch ein amtliches Messprotokoll der Feuerung zählt und gilt, um die Vorschriften zu erfüllen. Einige Gemeinden und auch Hafner wissen das einfach noch nicht», gab Boris Hunziker zu Bedenken. Richtig feuern sei das A und O, die Luft muss optimal in den Ofen kommen. Oft müsse die Luftführung angepasst und das Anfeuern optimiert werden, wie Kontrollen zeigten. Moderne Öfen seien anspruchsvoller, weil komplexer und damit in der Bedienung fehleranfälliger als historische Öfen, zitierte der Fachmann entsprechende Untersuchungen und stellte in Aussicht, dass es mit der nächsten Revision der Luftreinhalteverordnung hier Anpassungen geben dürfte. Der Renaissance der Kachelöfen soll spätestens dann nichts mehr im Wege stehen.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:
www.denkmalstiftung-thurgau-jubilaem.ch
Weitere Links:
www.denkmalstiftung-thurgau.ch
www.bauteillager.ch
www.fischerhaeuser.ch
www.freisitz.tg

Bildideen:
Bilder können hochaufgelöst bestellt werden
alle Bilder mit Bildnachweis 'Denkmal Stiftung Thurgau' zur honorarfreien Verwendung



Hafnerpodium: Christian Schäli, Ester Nagy, Frank Uffmann, Selina Kramer, Boris Hunziker, Mischa Casanova



Das historische Bauteillager Ostschweiz in Kradolf-Schönenberg gilt als Schatzgrube beim zirkulären Bauen und der Wiederverwendung von Altstoffen.



Das historische Bauteillager besitzt mit über 250 Kachelöfen die wohl bedeutendste Sammlung in der Ostschweiz. Kachelöfen können hier für den Wiedereinbau erworben werden.